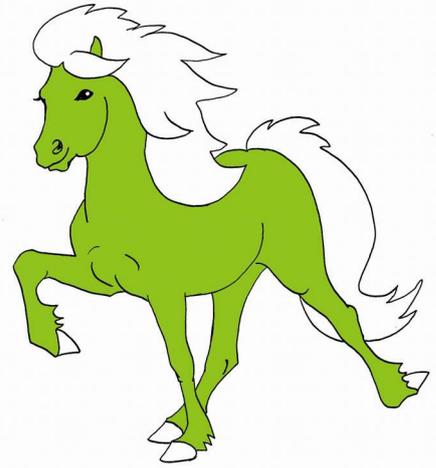


# Ickelsbacher Newsletter

27. Ausgabe - Oktober 2024



## Außenstelle Ickelsbach

Im Juli hatten sich vier Einsteller entschieden, den Ponys eine Auszeit auf der Wiese zu gönnen. Zwei Pferde hatten mit Husten zu kämpfen, einer mit seinen Hufen zu tun und der Vierte im Bunde hatte sich eine Anreitpause verdient.

Nach langem Sensen, Freischneiden und viel schweißtreibender Arbeit an den heißen Sommertagen durften die vier Jungs Anfang August umziehen in die „Außenstelle Ickelsbach“.

Von Tag 1 an fühlten die Vier sich wohl und konnten sich bis Ende der ersten Septemberwoche gut erholen.

Fáni und Ásti husten nicht mehr, die Hufe von Ovar haben sich weiter erholen können und der Letzte im Bunde, Kólson, hat seine Pause genossen - man munkelt, sogar etwas zu sehr. 😊

Wir sind alle sehr glücklich über die tolle Möglichkeit für die vier Jungs und hoffen auf eine baldige Wiederholung.



Bild: Lotta Elges



Bild: Lotta Elges

(Lotta Elges)

## Sommerferienkurs für Kinder und Jugendliche mit Marie und Elina

Der Kurs hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Neben sonnigen Sommerausritten und individuellen Reitstunden ging es auch um Spiel und Spaß im Alltag rund ums Islandpferd.

Die Bilder sprechen für sich!



Bild: Elina Kühle

### Redaktion:

Chrissi Rippl, Kirsten Jurczek, Katja Schmidt

Lektorat: Manuela Brüggemann

Layout: Chrissi Rippl – Tölter: Chrissi Rippl

Kontakt: [crippl@t-online.de](mailto:crippl@t-online.de)



Bild: Elina Kühle



Bild: Elina Kühle



Bild: Marie Bürger

(Chrissi Rippl)

## Buchempfehlungen von Chrissi

Mein allererster Reitlehrer damals Mitte der Achtziger hat mir immer eingetrichtert, „der Reiter ist immer schuld“ – und damit hatte Karl recht.

Für mich war das schon immer ein Antrieb, mich selber zu hinterfragen, wenn irgendetwas nicht klappt.

Und weil ich ja gerne lese, stoße ich immer wieder auf hochinteressante Bücher und Seiten, die ich gerne mit Euch teilen möchte. Vielleicht gefallen sie Euch auch. Das würde mich sehr freuen.

Pferdesprache ist für mich ein faszinierendes Thema, denn auch Menschen, die sich schon lange mit Pferden beschäftigen, bekommen die subtile Art dieser Kommunikation nicht immer mit oder interpretieren sie falsch. Dabei „quasseln“ Pferde eigentlich ständig und immer erstmal auch höflich. Als Herden- und Fluchttier ist das nötig, damit bei Gefahr nicht alle übereinander purzeln, sondern tatsächlich die Herde zusammen flüchtet.

Pferde diskutieren ständig Raum und „wer bewegt wen?“ (das kann Minchen ganz besonders gut und ich muss da höllisch aufpassen, auch wenn es schwerfällt und ich immer lachen muss ☺) - und sie nutzen ganz viele Beschwichtigungsgesten, um untereinander gut auszukommen.

Vieles davon übersehen wir oder interpretieren es falsch und dann werden wir sehr schnell unfair zum Pferd. Im Blog von „Wege zum Pferd“ (Babette Teschen und Tania Konnerth) gibt es dazu mehrere interessante Beiträge, ausgehend von diesem [Beschwichtigung beim Pferd - Wege zum Pferd](#)

Ein hochinteressantes Buch wird dort ebenfalls empfohlen, das jedoch bisher nicht in die deutsche Sprache übersetzt wurde – „Language signs & calming signals of horses“ von Rachaël Draaisma. Ich habe es trotzdem gekauft. Es ist wirklich nicht schwer zu lesen und mit vielen verdeutlichenden Bilderstrecken versehen.

Ein weiteres Buch, über das ich in der letzten Zeit stolperte, ist „Die 12 Prinzipien der Pferdeausbildung“ von Warwick Schiller. Er erläutert in diesem Buch keine Methoden wie man Pferde ausbildet, sondern dahinterstehende Prinzipien, die das Pferd unsere Hilfen besser verstehen lassen und ihm Sicherheit und „Gesehen werden“ vermitteln.

Er erklärt z.B. anschaulich, warum das Pferd „12 Kaninchen erträgt und beim 13. Kaninchen“ schließlich völlig ausrastet und wie man es mental auf dem Level des ersten Kaninchens hält. Alle 12 Prinzipien erklärt er auch in vielen Videos in seinem YouTube Kanal. Schaut mal rein.

(Chrissi Rippl)

## Tiens Ponytalk

Hallihallohallöchen, Tien hier.

Ich weiß dieses Mal gar nicht so recht, wo ich anfangen soll, euch von meinen Abenteuern zu berichten. Ich hatte mir sooo viele schöne Sommerabenteuer



viel Spaß zusammen haben, verlässt die mich einfach und nennt das „Urlaub“. Aber wisst ihr, was ich erfahren habe? Das ist die absolute Höhe! IM URLAUB REITET DIE EINFACH EIN ANDERES PONY! Da könnte sie mich ja doch wohl wenigstens mitnehmen und MIT MIR Urlaub machen! Ich bin schließlich viel toller als das andere Pony! Unerhört finde ich das, pfft. Das war wirklich kein „Möhren-Tüten-Moment“.... Dafür hatte ich mit meiner Urlaubsvertretung Sara viel Spaß. Die hat mich nämlich betüddelt. So! Nänänänänä!

Immerhin wollten wir nach Frauchens Urlaub endlich wieder mit Ovarit ausreiten gehen – JUCHU! Das klappte aber leider nicht: Ach, Menno! Als Ausgleich hatte Frauchen dann die Idee, dass wir Ovarit besuchen reiten. Und weil mein Freund Ovarit noch seine gefüllte Futterschüssel bekommen sollte (Vielleicht Zusätze oder so. Das weiß ich nicht, denn probieren durfte ich leider nicht), haben wir die Futteraufgabe übernommen.

Aber weil Ovarit in der Außenstelle Ickelsbach stand und Frauchen nicht extra nochmal rüber laufen wollte, ist sie kurzerhand mit der Futterschüssel aufgestiegen. Huch, normalerweise ist das Futter doch vor meiner Nase und nicht auf meinem Rücken? Naja, dann halt dieses Mal anders. Bei meinem Frauchen wundert mich sowas aber ja auch nicht mehr. Bei der muss man jederzeit mit allem rechnen. So sind wir dann als „Pony-Lieferando“ rüber zur Außenstelle Ickelsbach und während Ovarit seine Essenslieferung vertilgt hat, hab' ich mir auch einen kleinen Snack genehmigt. Lecker! Die leere Futterschüssel haben wir dann auf unserem Rückweg wieder abgeholt. Zack – Zeit und Weg gespart, mit dem Pony-Lieferando!

Einige Tage später hat mich mein Frauchen Freitagmittag von der Weide geholt. Da wusste ich schon: Irgendwas ist hier faul. Die ist doch freitags nie da. Und schon gar nicht mittags! Und während ich brav mit zum Stall trottete, sah ich das Auto und hörte sie schon arbeiten: Die Pony-Zahn-Raspeler mit ihren lauten Maschinen waren wieder da! Die Pony-Zahn-Raspeler sind bestimmt nicht meine Lieblingsmenschen, aber ein bisschen da rumhängen, schlafen und die Zähne wieder schick gemacht kriegen geht ja eigentlich. Ich hätte das halb so wild gefunden - aber musste ich dafür denn wirklich extra von der Weide kommen? Hätten wir das nicht nach der Weidezeit machen können? Das war doch echt gemein.

Ich muss ja schon sagen, das war zwar ein Ereignis und ein Mini-Abenteuer, aber ob das so ein „Möhren-Tüten-Moment“ war, weiß ich nicht. Wage das schon stark zu bezweifeln.

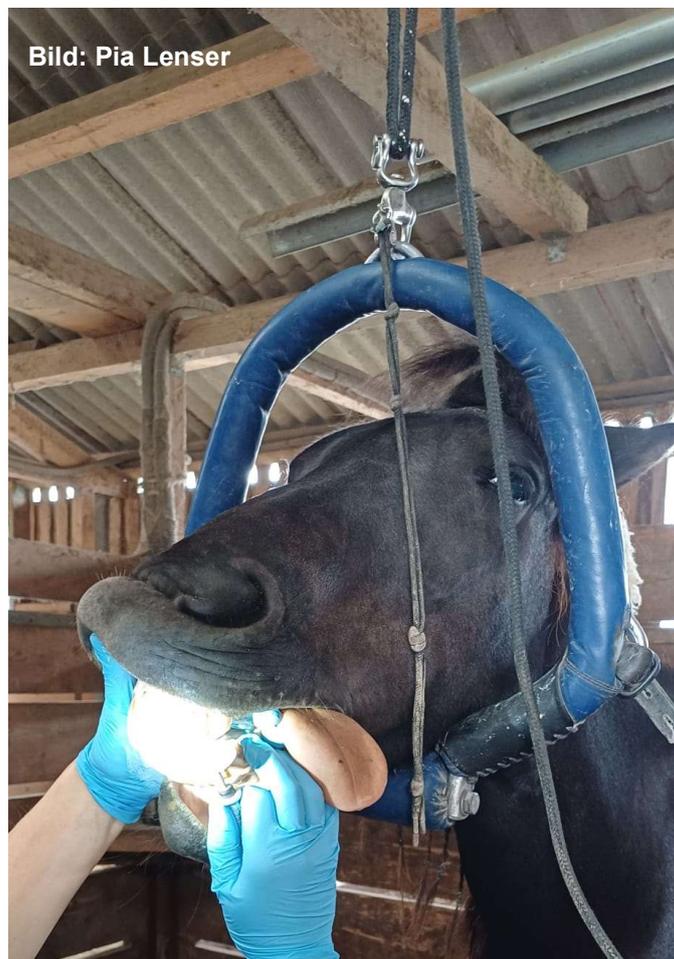


Bild: Pia Lenser

Aber mein Lieblings-Möhren-Tüten-Moment mit meinem Frauchen war im September! Obwohl es eine unmenschliche und unpferdische Uhrzeit war, als Frauchen plötzlich auf den Hof gefahren kam. Gefühlt mitten in der Nacht und vor meinem Frühstück. Aber immerhin hatte ich ausgeschlafen und war wach und voller Energiiiiie! Frauchen hatte mitgedacht und ich durfte ein paar Heuhalmes knabbern, bevor – ich gesattelt wurde??? Ähm, hallo?! Es war noch dunkel, oder zumindest halt noch dämmerig?

Aber als mein Frauchen mir was von einem „Sonnenaufgangs-Geburtstags-Ausritt“ erzählte, da hab ich's dann auch mal gerafft. 10. September! Ja klar, die hat ja heute Geburtstag, Und wir wollen ja unsere Geburtstags-Ritt-Tradition fortführen. Dass es dieses Jahr ein Sonnenaufgangs-Ritt wird, konnte ich ja nicht ahnen.

Und tatsächlich, als wir losritten war es eigentlich schon hell, obwohl es noch vor Sonnenaufgang war. Nur die Sonne fehlte noch. Es ging vorbei an der Außenstelle Ickelsbach, an ein paar Feldern, über Graswege hinweg und währenddessen wurden wir von der Sonne eingetaucht in wundervolles Zauberlicht. Das wirkte richtig magisch und eigentlich hätte es mich auch nicht gewundert, wenn ich mich bei diesem unverfälschten Licht wie durch Zauberhand in ein Einhorn verwandelt hätte. Da hat sich doch die unpferdische Uhrzeit gelohnt und das „Mitten-in-der-Nacht-Aufstehen“. Das war auf jeden Fall einfach schön – ein richtiger „Möhren-Tüten-Moment“.



Bild: Pia Lenser

So, statt „long story short“ war das jetzt definitiv „lange Rede, kurzer Sinn“ oder vielleicht auch gar kein Sinn, aber auf jeden Fall hattet ihr was zu lesen und ich erzähle doch so gern! Und trotz Sommerloch war das ja nun wirklich ein toller Sommer mit Mini-Abenteuern und vielen „Möhren-Tüten-Momenten“. Die Menschen waren wohl doch nicht im Sommerschlaf, wie ich zwischenzeitlich gedacht hatte.

Jedenfalls ist der Sommer ja jetzt offiziell rum, meine Pony-Mähne weht wieder offen im Wind ohne Piraten-Zöpfchen und das Sommerloch ist auch vorbei – ist ja schließlich kein Sommer mehr und vielleicht gibt es dann das nächste Mal wieder von richtigen Abenteuern etwas zu berichten bei meinem Pony-Talk.

Bis dahin wünsche ich euch viele leckere Möhrchen und „Möhren-Tüten-Momente“

Eure Tien

(Pia Lenser nach Diktat von Tien)

## Wir gratulieren

Wir veröffentlichen nur die Turnierergebnisse, die uns jeweils von den Reitern selber übermittelt werden.

Wir gratulieren zu den folgenden Platzierungen:

### OSI Söhrewald

Prüfung	Platz	Reiter	Pferd
ZA.V3	6.	Maleen Kühle	Tófa fra Merakerfjell
ZA.T8	12.	Lara Dippel	Gersemi von der Urff

### Netzfundstücke

Für die Inhalte dieser Webseiten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Von uns wurde weder die Richtigkeit geprüft, noch wird rechtlich eine Haftung übernommen.

Pferde sind cleverer, als wir gemeinhin denken. Das haben Forscher erst kürzlich in einer Studie herausgefunden [https://utopia.de/news/sind-pferde-intelligenter-als-gedacht-testergebnis-ueberrascht-forschende-v2\\_719941/](https://utopia.de/news/sind-pferde-intelligenter-als-gedacht-testergebnis-ueberrascht-forschende-v2_719941/)

### Neue Einsteller

Herzlich willkommen heißen wir:

- Tanja, Lorena & Denise mit Iða und Irpa
- Bettina & Uwe mit Dalvar

### Impressionen

Der Sommer konnte sich nicht entscheiden zwischen brüllend heiß und heftigen Regengüssen.



Bild: Chrissi Rippl

Charlestonkostüm gegen die fiesen Bremsen.



Einen kleinen Arbeitseinsatz leistete Chrissi bessere Hälfte am Pfad im Hexenwäldchen. Der umgefallene Baum wurde beseitigt.

Danke an Hansi!



Und dann zog ein Bademeister ein. Die Ente sagt uns nun immer, heute bleibt die Weide zu. It's Duck time!

